

Ziele, Zukunft, Perspektiven

- mehr Leute, die verbindlicher Aufgaben übernehmen
- „Last“ auf mehr Schultern verteilen
- Gegenargument: Hierarchien entstehen dadurch
- Vernetzung mit „sozialen“ Kampagnen, z.B. die gegen Zwangsumzüge
- mehr Theoriearbeit
- eher Netzwerk als „feste“ Gruppe
- Kampagne soll breiter werden, nicht nur auf Freiräume beschränkt, z.B. Wir bleiben Alle wo wir wollen!
- Vorstellung von „fester“ Gruppe im Hintergrund, da so Handlungsfähigkeit gewährleistet ist
- Verknüpfung von autonomer Politik und „allgemeinen“ Problemen, wie z.B. Zwangsumzüge
- Viele Menschen sind schon in festen Strukturen, können daher nicht noch mehr Energie oder Zeit aufbringen
- Hintergrundstruktur soll Kampagne nicht inhaltlich lenken, sondern die anfallenden Anfragen, Arbeiten erledigen --> dafür braucht es mehr Menschen
- Mehr Vernetzung, raus aus dem Szeneghetto, breiter werden, Öffentlichkeit schaffen
- AGs können in diese Hintergrundstruktur Menschen entsenden, für Kommunikation
- Transparenz erhöhen, mehr Kommunikation, mehr Listen, erspart Treffen?
- Gegenargument: Keine Plena über Mail
- WBA-Verteiler einrichten
- Dienstag 02.09. 19:30Uhr Kadterschmiede nächstes Treffen
- Taskforce
- 2te Broschuere
- Tempelhof
- im Frühjahr große Demo (Bündnisgeschichte)
- Selbstdarstellung an Zeitungsprojekte (z.B. Kontraste, Mieterecho)
- Theoretische Fundierung ist wichtig --> dafür Theoriegruppe
- Wochenendseminar, was sind Freiräume, welche Rolle spielen wir in den Aufwertungsprozessen, z.B. Neukölln, Mietentwicklungen? Leere Gebäude?
- Perspektiventage in Berlin - Kampagne vorstellen, aktueller Stand und Workshop

Diskussionsrunde – Aktionen

- „konsumorientierte“ Szene nicht/wenig mobilisiert
- geschlossenes Konzept, wenig Einbindung von von Außerhalb kommenden
- Köpiverteidigung oder Sicherung hat demobilisierend gewirkt
- Party und Aktion nicht kombinierbar
- Glietsch und Wowereit waren gute „Vermittler“
- geringe Verhaftungsquoten
- neue Trennung nötig: Demos für Öffentlichkeitswirkung
 - Aktionen danach/davor...
- selbst Zielpublikum nicht erreicht
- fast nur Häuserszene + Altautonome
- wie lässt sich Identifikation mit WbA erzeugen?
- Plakate zum Mitmachen
- Mittelschichtsmobilisierung
- eigene Stärke zu wenig genutzt vs. Mackertum
- wie lässt sich sozial mobilisieren
- P.C. --> entweder du hast alles geschluck oder du machst nicht mittwoch
- HipHopscene
- es fehlen Gruppen (20 Personen) für Besetzungen
- Wie kann mit größeren Gruppen Offensivität erzeugt werden
- Wahl der Aktionswoche
- öfter mal was besetzen
- Aktionsformen
- Wie offensivere Positionen?
 - Diskussion über Aktionsformen
 - Rückblick Guerilla-sachen (Kommunikation etc.)
- Demos sind keine kämpferischen Veranstaltungen
- mehr Infoveranstaltungen
- offensivere Aktionen
 - gezielt kaputtmachen
 - Aneignung: Räume, Prinzipien
- Eigentum als „heilige Kuh“ dekonstruieren
 - Flyer
 - Plakate
 - eigene Logik vermittelbar machen und vermitteln
 - größeren Kontext herstellen (z.B. Luxuskarren = Klimalüge)
- Aktionswoche in größeren zeitlichen Kontext stellen,
 - dann ist Stadtumstrukturierung doch im bürgerlicheren Kontext angekommen (Zeitungen)
- --> deshalb nicht so schlimm, dass nur szeneintern und viel „unvermittelte“ Militanz
- WbA! soll bei Zwangsumzügen Solidarität zeigen
 - Leuten wird Solidarität entgegengebracht --> D.I.Y. wird weitergetragen
- Straßenperformances
- Während Besetzung ---> Büro der/des Inhaber_in besetzen ---> (Gewerkschaftskontext)
- Aktion vor Gewobag mit Betroffenen von Mieterhöhung
- große Diskussion medienwirksam inszenieren
- Mailingliste für „direkte Aktion“
- SMS Bomber
- Miete mehr als Thema (Mit Mediaspree-versenken wurde mehr das Investitionsklima gestört)
- Miete als klarer Angriffspunkt kapitalistischer Ökonomie --> klare Gewinner_innen, Verlierer_innen
- ticker für Aktionen ist nicht mehr erreichbar
- --> kleine Aktionen gehen nun verloren...
- Gärten (beim Bethanien) auf Homepage
- Was passiert eigentlich mit: Demmisol-Gelände
 - Paul Linke Ufer

